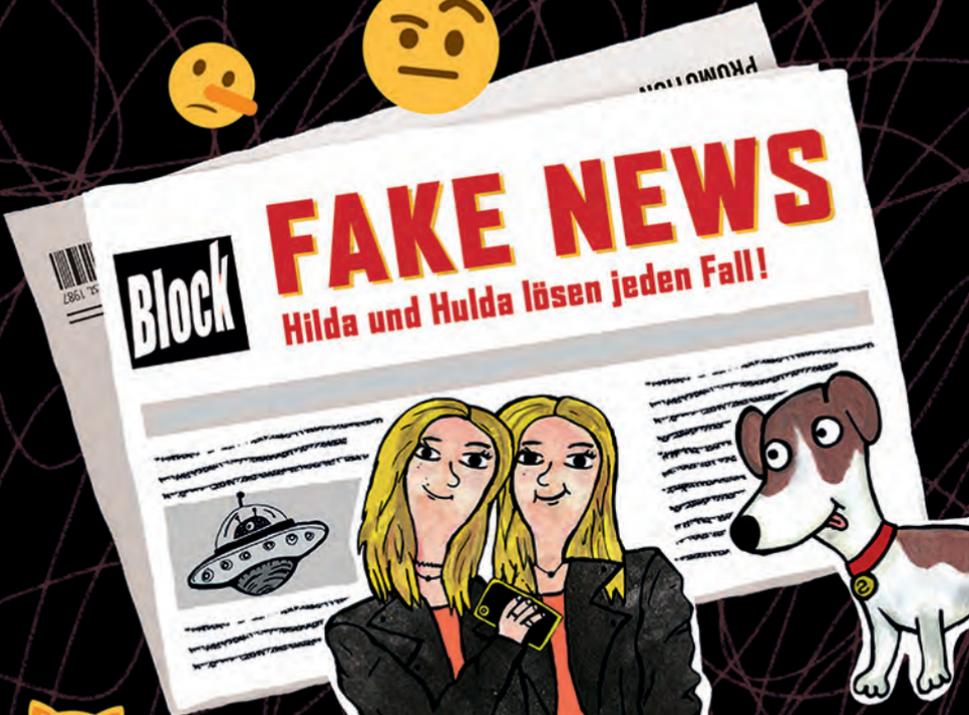


NetzKrimi

Thomas Feibel



Thomas Feibel

NetzKrimi: Fake News

Netzkrimi

Thomas Feibel



**Illustriert von
Julia Dudenko**

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© 2021 medhochzwei Verlag GmbH, Heidelberg
www.medhochzwei-verlag.de

ISBN 978-3-86216-843-9

Mitratekrimis für Medienkompetenz und Konzentration (Band 2)

Personen, Orte, Spiele und Firmen sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen oder realen Orten, Spielen und Firmen sind rein zufällig.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Illustrationen:

Titelbild und Krimis: © Julia Dudenko;

Wissensteil: Vektorgrafiken: © shutterstock/VectorMine #1982827442,

#1952788273, #1952872540, #2000850203, # 2006242469; Emoticons:

© 2019 Twitter, Inc and other contributors. Code licensed under the MIT License:

<http://opensource.org/licenses/MIT>. Graphics licensed under CC-BY 4.0:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Satz: Sabine Brand

Umschlaggestaltung: Sabine Brand

Druck: mediaprint solutions GmbH, Paderborn

Inhalt

Vorwort 6

Personen 8

Erster Fall: Geld geboten für bessere Noten* 11

Zweiter Fall: Dieser Kübel ist voll übel*** 29

Dritter Fall: Lug und Trug mit Geisterspuk*** 49

**Vierter Fall:
Der Bürgermeister redet Kleister**** 73

Eine Frage der Moral 92

Wissensteil: Fake News 94

NetzKrimi-Auflösungen 113

Illustratorin 122

Vorwort

Liebe Detektivinnen und Detektive,

Falschmeldungen und Falschnachrichten sehen täuschend echt aus und sind oft schwer zu erkennen. In zahlreichen Workshops habe ich gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern eigene Nachrichten gefälscht. Denn wer einmal selbst eine Meldung gefälscht hat, fällt nicht mehr so leicht auf Fake News rein.

Um zu zeigen, wie gefährlich Fake News für uns alle sein können, habe ich mich für die kurzweilige Form des Mitratekrimis entschieden. Deshalb sind die Abenteuer der Detektivzwillinge Hilda und Hulda locker, witzig und spannend. Sie machen auf jeden Fall deutlich mehr Spaß als ein trockenes Arbeitsblatt und fördern ganz nebenbei deine Medienkompetenz.

Jeder Krimi fordert zudem dein detektivisches Gespür heraus, und um alle Fälle zu lösen, musst du sehr aufmerksam beobachten und auch Zusammenhänge erkennen. Weil die Geschichten so kurz sind, hast du einen schnellen Leseerfolg und die raffinierten Zusatzaufgaben steigern sogar deine Lesekompetenz.

Zum Schluss findest du noch einen nützlichen Sachbuchteil mit den wichtigsten Informationen, die du zu Fake News wissen musst.

Alle Krimis haben drei verschiedene Sterne für ihre Schwierigkeitsstufen.

* = einfach

** = mittel

*** = knifflig

Ich hatte sehr große Freude daran, diese Fake News-Geschichten über die schlaunen Zwillingsschwestern Hilda und Hulda zu schreiben.

Viel Spaß beim Lesen!

Thomas Feibel
Berlin, August 2021



Thomas Feibel (Jahrgang 1962) ist der führende Journalist zum Thema „Kinder und digitale Medien“ in Deutschland. Er leitet das „Büro für Kindermedien“ (www.feibel.de) in Berlin und publiziert u. a. in „Der Spiegel“, „c’t“ und arbeitet auch für Hörfunk und Fernsehen. Er schreibt Sachbücher („Jetzt pack doch mal das Handy weg“, Ullstein), hält viele Vorträge, gibt Workshops und hat zahlreiche Kinder- und Jugendbücher („Mach Deinen Medienführerschein“, „Happy, der Hund im Handy“, Carlsen) veröffentlicht, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. 2014 wurde er von Bibliothek & Information Deutschland (BID) für seine Arbeit zur Leseförderung und Vermittlung elektronischer Medien für Kinder und Jugendliche mit der Karl-Preusker-Medaille ausgezeichnet.

Personen

Hilda und Hulda Abramson

Hilda und Hulda sind zwölf Jahre alt und total berühmt. 15 Millionen Fans folgen den dänischen Zwillingen auf YouTube, Instagram und TikTok. Hilda kennt sich gut mit Technik aus und Hulda hilft Kindern, wenn sie im Internet ernste Probleme bekommen. Seitdem sie in ihrer Schule selbst

Opfer von Cybermobbing und Drohungen geworden sind, übernehmen

sie als clevere Netz-Detektivinnen knifflige Fälle und überführen die Täter. Hilda und

Hulda haben sich noch nie gestritten. Sie leben

gemeinsam mit ihren YouTuber-Eltern und ihrem

schlauem Hund Speck auf einem Hausboot auf der

Spree in Berlin.



Friedo Grünfeld

Friedo erzählt in diesem Buch von seinen Abenteuern mit Hilda und Hulda. Er ist zwölf Jahre alt und geht mit den Zwillingen in die sechste Klasse der Seymour-Papert-Gesamtschule. Als begeisterter Gamer träumt er davon, ein richtiger Let's Player zu werden. Von der Idee sind seine Eltern nicht gerade angetan. Allerdings muss er noch viel über Schnitt, Beleuchtung und Ton lernen. Darum ist Friedo stets mit der Handykamera zur Stelle, wenn die Zwillinge einen neuen Fall lösen.

Friedo bewundert an Hilda ihren scharfen Verstand, und Hulda mag er wegen ihrer Warmherzigkeit sogar ein bisschen mehr.



Speck

Speck ist klug und versteht jedes Wort. Hilda und Hulda haben ihn als kleinen Welpen geschenkt bekommen, als sie sechs Jahre alt waren. Seinen Namen verdankt er einem Missverständnis. Denn damals hatten ihre Eltern ihnen erklärt, dass der Hund ein *Jack Russel* sei. Die Mädchen hatten aber *Speck Russel* verstanden und sich darüber kaputtgelacht. Seitdem heißt er Speck.



Er darf auch mit zur Schule und wird von einer Lehrerin zum Schulhund ausgebildet. Mit seiner Spürnase unterstützt er die Detektivarbeit der Zwillinge.

Aya und Mikkel Abramson

Die Eltern von Hilda und Hulda stammen aus Dänemark und sind selbst berühmte YouTube-Stars. Bekannt wurden sie mit Liveberichten von ihrer abenteuerlichen Weltumsegelung.

Kurz nach der Geburt der Zwillinge zogen die Abramsons nach Berlin und starteten ihren bekannten YouTube-Family-Kanal: „Wir sind die Abramsons“. Millionen Menschen sahen Hilda und Hulda über das Internet aufwachsen.

Vater Mikkel bereitet heute auf YouTube und Twitch superleckere Rezepte zu, Mutter Aya klärt über wichtige, aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft auf. Ihr Studio ist im ersten Stock des Hausboots.



Erster Fall: Geld geboten für bessere Noten*

In der neuen Ausgabe unserer Schülerzeitung steht ein Artikel, der mich vollkommen aus den Socken haut. Eigentlich wollte ich nur einen kurzen Blick reinwerfen, weil ich darin selbst einen Artikel über die besten Games aller Zeiten schreiben durfte. Außerdem war ich auch sehr auf das Video von Hilda und Hulda mit unserem Lieblingslehrer Herrn Silbermann gespannt. Ihm hatten die Zwillinge erst wenige Wochen zuvor vorgeschlagen, künftig aus der gedruckten Schülerzeitung „PAPI“ ein modernes Online-Magazin zu machen. PAPI steht dabei übrigens für unsere Seymour-Papert-Gesamtschule in Berlin.

Herr Silbermann hatte die Idee auf Anhieb super gefunden. Besonders weil Hilda und Hulda als total berühmte YouTube-Stars echt Ahnung von der Sache haben. Der Lehrer hat sich sofort voll reingehängt und das nötige Geld aufgetrieben, um die neue Redaktion der digitalen Schülerzeitung mit der nötigen Technik auszustatten: Vier schicke Notebooks, eine teure Kamera und Abos für Schreibprogramme und Bildbearbeitungs-Software. Zum krönenden Abschluss hatte er sogar noch ein Redaktionssystem spendiert. So ist Herr Silbermann eben.

Der Fotobeweis

Kein Wunder, dass alle Herrn Silbermann lieben: die Schüler, die Lehrer, die Eltern. Denn der Mann ist klug, nett und witzig. Außerdem behandelt er uns Schüler nicht wie kleine Kinder, sondern setzt sich dafür ein, dass wir im Schulalltag deut-

lich mehr mitentscheiden dürfen. Mit etwas Glück könnte Herr Silbermann unser neuer Schuldirektor werden. Aber daran kann ich nach diesem Artikel auf meinem Handy nicht mehr glauben. Und weiterhin unterrichten dürfte er an der Papert-Gesamtschule vermutlich auch nicht mehr.

PAPI

**Schülerzeitung
der Papert-Gesamtschule**

AKTUELLES

FORUM

KONTAKT

IMPRESSUM

SKANDAL: BESTECHUNG AN DER PAPERT-SCHULE

Lehrer Simon Silbermann nimmt Geld für bessere Noten

Darüber gewundert haben wir uns schon lange, warum die meisten Schülerinnen und Schüler von Herrn Silbermann so gute Noten in Englisch, Spanisch und Ethik erhalten haben.

Die „PAPI“-Redaktion deckt die Wahrheit auf: Simon Silbermann nimmt Geld von Müttern und Vätern an, damit ihre Kinder Bestnoten bekommen. Die Rede ist von 2.500 Euro. Vermutlich haben sich bereits oft reiche Eltern mit Herrn Silbermann außerhalb der Schule getroffen, um unbemerkt ihren verbotenen Geschäften nachzugehen. Der „PAPI“-Redaktion ist ein Beweisfoto einer solchen heimlichen Übergabe zugespielt worden. Unsere Enthüllungen dürften das Aus für seine Karriere bedeuten, denn Lehrern ist es nicht erlaubt, Geschenke anzunehmen. Nicht einmal einen Blumenstrauß

oder Pralinen, wenn sie mehr als zehn Euro gekostet haben.

Es ist ein Skandal, dass sich schwache Schüler aus wohlhabendem Elternhaus bessere Noten bei Herrn Silbermann erkaufen können. So jemand darf nicht der neue Schuldirektor der Papert-Gesamtschule werden.

Wir fordern unseren bisherigen Direktor Dr. Seitz auf, für eine gerechte und vom Geldkonto der Eltern unabhängige Benotung zu sorgen.

